

Biberach, 08.07.2008

## Beschlussvorlage

**Drucksache  
Nr. 138/2008**

Beratungsfolge			Abstimmung		
Gremium	öffentlich	Sitzungsdatum	Ja	Nein	Enth.
Gemeinderat	Ja	21.07.2008			

### **Lieferung von digitalen Kopier- und Drucksystemen gegen monatliches Entgelt (Miete) für die Stadtverwaltung Biberach - Vergabe nach EU-weiter Ausschreibung**

#### **I. Beschlussantrag**

Lieferung, Roll-out- und Betriebslogistik von 57 digitalen Kopier- und Drucksystemen für die Stadt (Verwaltung, Schulen und von der Stadt betreute Organisationen) werden gegen monatliches Entgelt an die Firma Ricoh Deutschland, Ringstraße 70, 70736 Fellbach, vergeben. Bei einer Laufzeit von 60 Monaten betragen die Kosten einschließlich Mehrwertsteuer 428.944,78 €.

#### **II. Begründung**

##### Derzeitige Lösung

Momentan sind für Schulen, Verwaltung und von der Stadt betreute Organisationen insgesamt 52 dezentrale Kopierer bei der Firma Konica Minolta angemietet. Der Mietvertrag über 60 Monate läuft im September 2008 aus. Die Abrechnung erfolgt nach einem Mietpreis für das Gerät einschließlich einer Mindestabnahme und einem Verbrauchspreis für die übersteigende Kopienzahl. 2007 wurden 4.173.276 Kopien zum Gesamtpreis von 66.049,60 € gemacht. Kosten pro Kopie schwarz / weiß (ohne Papier) 1,583 Cent.

### Bedarf und Kosten

Mit den Nutzern wurde der Bedarf ermittelt.

<b>Einrichtung</b>	<b>Kopien dezentral mtl. 2007</b>	<b>Ausschreibung s/w</b>
Verwaltung	78.789	85.000
Schulen	265.985	307.500
Sonstige	2.999	3.350
Summe monatlich	347.773	395.850
Summe jährlich	4.173.276	4.750.200

Hinzu kommen noch jährlich 66.600 geschätzte farbige Kopien. Während der Gesamtnutzungszeit wird mit einer Steigerung des Gesamtkopier Volumens von 14 % kalkuliert.

Während der Vertragslaufzeit wird einschließlich Farbdruck von 24.084.000 Kopien ausgegangen. 1 Kopie (sowohl Farbe als auch schwarz / weiß) kostet durchschnittlich 1,781 Cent und 1 Kopie schwarz / weiß kostet 1,777 Cent ohne Papier. Dies ist eine Steigerung um 12 %. Dem kann die höhere Funktionalität, die höhere Anzahl der Geräte sowie das (spätere) Einsparen von einzelnen Druckern, Faxgeräten und Scannern gegenübergestellt werden.

Im Verhältnis zum Verbrauch sind in den Schulen wenig Kopiergeräte im Einsatz. Zwischen 2005 und 2007 ist das Kopiervolumen dort um 12 % gestiegen. Deshalb werden dort künftig 5 weitere Geräte installiert und zwar: Mali-Hauptschule 3 statt 2; Dollinger Realschule 4 statt 2, Pestalozzi- und Wieland-Gymnasium 5 statt 4. Einhellig werden von den Schulen aber keine Farbgeräte gefordert.

Bisher ist nur in der Hausdruckerei ein Farbkopierer vorhanden. Künftig sehen wir zusätzlich insgesamt 6 Farbgeräte vor und zwar: Stadtplanungsamt, Hochbauamt, Kulturdezernat, Gebäude BaWa, Feuerwehr und Kundenkopierer über Münzsystem in der Stadtbücherei.

Die Stückliste beinhaltet insgesamt 57 Geräte in 3 Geräteklassen für Schwarz-Weiß und 2 Geräteklassen für Farbe. Die Geräteklassen richten sich nach der Druckgeschwindigkeit und zwar 19 Geräte der Leistungsklasse A (> 20 Seiten pro Minute); 26 Geräte der Leistungsklasse B (> 33 Seiten pro Minute), 6 Geräte der Leistungsklasse C (> 45 Seiten pro Minute) und bei Farbe 5 Geräte der Leistungsklasse B (> 35 Seiten pro Minute) und 1 Gerät der Leistungsklasse C (> 40 Seiten pro Minute). Jeweils 27 Geräte benötigen die Schulen und die Verwaltung. Hinzu kommen 2 Geräte für „Jugend aktiv“ und eines für die Feuerwehr.

### Aktuelle Gerätegeneration

Wir wollen künftig digitale Multifunktionsgeräte einsetzen, die nicht nur kopieren, sondern auch vom PC aus drucken, scannen und faxen können. 10 Geräte sind zusätzlich mit einer Endverarbei-

tung (sortieren, klammern) und 2 Geräte mit einem Münzsystem ausgestattet. Es werden nicht nur Schwarz-Weiß-Geräte, sondern auch Farbgeräte zu vertretbaren Kosten angeboten. Über eine Managementsoftware werden die vernetzten Multifunktionsgeräte zentral administriert. Die Software ist unverzichtbar und deshalb Teil der Ausschreibung.

#### EU-weite Ausschreibung notwendig

Die Markterkundung mit Kostenschätzung ergab einen Auftragswert von 475.000 €. Dabei gingen wir von einer fünfjährigen Miete und einer Steigerung des Outputvolumens um insgesamt 14 % aus. Der ermittelte Auftragswert liegt deutlich über dem Schwellenwert für EU-Ausschreibungen von 206.000 €. Somit war eine EU-weite Ausschreibung notwendig geworden.

#### Hinzuziehung eines Beraters

Da wir in diesem Bereich noch keine Erfahrung mit EU-weiten Ausschreibungen hatten und die Leistungsanforderungen an Multifunktionsdrucker komplex sind, bedienten wir uns der Unterstützung durch einen Berater. Ergebnis einer mit dem Rechnungsprüfungsamt abgestimmten beschränkten Ausschreibung war, dass hierfür die Firma Abakus, Weingarten, beauftragt wurde.

#### Wesentliche Inhalte der Ausschreibung

Die Ausschreibung umfasst ohne Anlagen 119 Seiten.

Sie ist nach folgenden Kriterien aufgebaut:

- A-Kriterien  
Diese müssen uneingeschränkt erfüllt werden; anderenfalls wird das gesamte Angebot ausgeschlossen, z. B. Mindestdruckgeschwindigkeit pro Minute, Druckbeginn der ersten Seite nach x Sekunden, Mindestkapazität des Druckerspeichers, Scannerauflösung.
- B-Kriterien  
Diese werden mit Punkten bewertet und gehen in die Leistungswertung ein, z. B. die tatsächliche Druckgeschwindigkeit.
- I-Kriterien  
Diese werden nicht bewertet, sondern dienen nur der Information, sind aber verbindlich, z. B. Maße, Gewicht.

Die Leistungsbeschreibung, beispielsweise für die Leistungsklasse A s/w, hat 39 A-Kriterien, 10 B-Kriterien und 13 I-Kriterien.

Die Geräte werden auf die Dauer von 60 Monaten angemietet. Grundlage ist der für öffentliche Auftraggeber anzuwendende Standardvertrag „BVB Miete“, der eine volle Garantie über die Vertragslaufzeit beinhaltet. Bei Leasing oder Anerkennung der Geschäftsbedingungen des Lieferanten wäre unsere Rechtsposition z. B. bei Garantieleistungen deutlich geschwächt.

Die verbrauchsabhängigen Komponenten sind nach der angegebenen Kopienzahl vom Anbieter zu kalkulieren und nach dem tatsächlichen Verbrauch abzurechnen. Diese Methode ist aus unserer Sicht die gerechteste. Dies war für uns eine zentrale Vorgabe. Die Markterkundung ergab, dass diese Methode von vielen Lieferanten akzeptiert wird.

Einige Lieferanten präferieren aber eine Abrechnung nach „Klickpreis“. Hier nennt der Auftraggeber eine garantierte Abnahmemenge. Zusätzlich wird ein Stückpreis für die übersteigende Menge festgelegt. Es ist uns nicht möglich, die Zahl der Ausdrucke für die Gesamtnutzungszeit von 5 Jahren zuverlässig zu prognostizieren. Schwierig ist vor allem, die Entwicklung in den Schulen zu beurteilen. Auch wissen wir nicht, wie stark sich die Verlagerung der Ausdrucke von „klassischen“ Druckern auf die Multifunktionsgeräte auswirkt. Deshalb haben wir uns gegen diese Methode entschieden.

#### Ermittlung des wirtschaftlichsten Angebots

Wir haben uns im Vorfeld der Ausschreibung für ein anerkanntes Bewertungsverfahren entschieden, der sogenannten erweiterten Richtwertmethode gemäß UfAB IV (Unterlage für die Ausschreibung und Bewertung von IT-Leistungen).

Im ersten Schritt wurde der Auftragnehmer beurteilt. Er musste wirtschaftlich gesund und leistungsfähig sein und die Roll-out- und Serviceleistungen erbringen können. Die Eignung wurde in einer Tabelle ermittelt; dabei musste der Bieter 60 von 100 Punkte erreichen. Dann wurde die Leistung nach Punkten bewertet (maximal 1.000 Punkte). Die Leistung gliedert sich in technische Leistungsmerkmale mit 50 %, Dienstleistungen mit 25 %, Umwelt mit 15 %, zentrale Managementsoftware mit 5 % und vertrauliches Drucken mit 5 %.

Wurden alle A-Kriterien erfüllt, nahmen wir in der nächsten Bewertungsstufe eine Prüfung des Preises vor. Danach erfolgte eine Gegenüberstellung aller Angebote hinsichtlich der Leistungspunkte. Die Gesamtbewertung erfolgte durch die Ermittlung des Leistungs-Preis-Verhältnisses. Dabei wird eine Kennzahl Z für das beste Leistungs-Preis-Verhältnis ermittelt und zwar:

$Z = \text{Gesamtsumme der Leistungspunkte} / \text{Preis}$ . Bei der Wertung der Angebote kommen alle Teilnehmer, die innerhalb einer Schwankungsbreite von fünf Prozent liegen, in die Endauswahl. Den Zuschlag erhält dann das Angebot des Bieters mit dem niedrigsten Preis.

Allen Anbietern war dieses Auswahlverfahren bekannt.

#### Ausschreibungsverfahren und Vergabevorschlag

Die Ausschreibungsunterlagen wurden am 25. April 2008 an die EU-Vergabestelle in Luxemburg übersandt. Die Veröffentlichung erfolgte am 7. Mai 2008. Die Angebote mussten am 16. Juni 2008 um 10:00 Uhr bei uns eingegangen sein.

19 Firmen haben die Ausschreibungsunterlagen angefordert.

Folgende vier Firmen gaben ein Angebot ab (Reihenfolge nach zeitlichem Eingang):

- FEHA-Bürotechnik, Ziegelhausstraße 58, 88400 Biberach
- Bietergemeinschaft Morgenstern, Lexmark CHG – MERIDIAN
- Ricoh-Deutschland, Ringstraße 70, 70736 Fellbach
- PP 2000 Business Integration AG, Schwieberdingerstraße 60, 70435 Stuttgart

Wegen der von uns gewählten Verbrauchsabrechnung hat der bisherige Lieferant, die Firma Konica-Minolta, kein Angebot abgegeben.

Die Auswertung kommt zu folgendem Ergebnis:

Die Firma Ricoh erreicht mit 172,5747 die höchste Kennzahl. Die anderen Anbieter haben die Kennzahlen 115,4467 bzw. 82,8908 und 80,4962.

Nach der angewandten „modifizierten Richtwertmethode“ erhält somit die Firma Ricoh den Auftrag.

Die Details entnehmen Sie bitte der nichtöffentlichen Anlage. In der Sitzung wird ein Vertreter der Beratungsfirma anwesend sein und für Fragen zur Verfügung stehen.

#### Kostenkalkulation und Haushaltsmittel

Jährliche Kosten nach Ausschreibungsergebnis:	85.800 €
Zentrale Kopierer in der Hausdruckerei	33.000 €
<u>Papierkosten</u>	<u>16.200 €</u>
Gesamtkosten ohne Berücksichtigung Druckerkonsolidierung	135.000 €

Im Unterabschnitt (UA) 0620 „Datenverarbeitung- / Kopierkosten stehen für das Jahr 2008 133.000 € Kopierkosten zur Verfügung. Nach unserer Einschätzung wird es in diesem UA eine Verlagerung der Kosten geben. Die Kopierkosten werden steigen, die EDV-Kosten samt Verbrauchskosten (z. B. Druckerpatronen; diese sind aber in der Anlage 5 unter Bürobedarf verbucht) werden zurückgehen. In den kommenden Jahren werden weniger Einzelplatz- und Netzwerkdrucker beschafft.

Da aber die Entwicklung des Kopiervolumens schwer abschätzbar ist, kann nicht gänzlich ausgeschlossen werden, dass sich die Kosten im UA im Haushaltsjahr 2009 leicht erhöhen werden. Unter Berücksichtigung auch von Ersparnisfaktoren rechnen wir aber nicht mit einer signifikanten Erhöhung der Kosten.

### Organisatorische Maßnahmen

Das Kopierverhalten wird verstärkt analysiert.

Durch die Druck-, Scan- und Faxfunktion können vor allem in den Ämtern separate Geräte eingespart werden. Nach der Einführungsphase der Kopierer wird dies in einem zweiten Schritt verstärkt vorangetrieben.

Simon